

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Sommersaison 1989, Besucher aus der DDR und Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987

Abweichend von der gewohnten Berichterstattung über die Entwicklung des Fremdenverkehrs während der zurückliegenden Sommersaison wird in der vorliegenden Abhandlung zusätzlich auf den Besucheransturm aus der DDR zum Ende des Jahres 1989 und auf themenbezogene Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 eingegangen. Die überraschende Öffnung der Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und die Auszahlung zusätzlicher Besuchergelder durch die Stadt verursachte einen Besucheransturm auf die bayerische Landeshauptstadt. Außerdem werden die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 speziell für das Beherbergungsgewerbe und das Gastgewerbe vorgestellt.

1. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Sommersaison 1989

Die hier ausgewiesenen Daten resultieren aus den monatlichen Meldungen der Münchener Beherbergungsbetriebe. Das Gesetz über die Beherbergungen im Reiseverkehr (Beherbergungsgesetz – BeherbStatG) verpflichtet die Beherbergungsbetriebe, jeden angekommenen Gast und die Anzahl seiner Übernachtungen zu melden. Die so zusammengestellten Statistiken erfassen nicht alle Gäste in München. Übernachtungen in Privatquartieren und in Beherbergungsbetrieben mit weniger als neun Fremdenbetten bleiben unberücksichtigt. Unter der Zeitspanne „Sommersaison“ sind die Monate April bis Oktober zu verstehen. Die nachfolgende Abhandlung über die Sommersaison 1989 schließt an Heft 11/1988 dieser Schriftenreihe an, in dem die Ergebnisse für den Sommer 1988 dargestellt wurden.

In den Beherbergungsbetrieben Münchens mit mehr als acht Fremdenbetten wurden während der Monate April bis Oktober 1989 insgesamt 2 197 347 Gäste und 4 379 726 Übernachtungen registriert. Im Vergleich zur Saison 1988 bedeutet dies eine Steigerung von 14,5% bei den Gästemeldungen und von 9,8% bei den Übernachtungen. Diese beachtliche Ausweitung des mit Übernachtungen verbundenen Fremdenverkehrs führte dazu, daß in der Sommersaison 1989 erstmals mehr als 2 Millionen Gäste und mehr als 4 Millionen Übernachtungen gezählt wurden. Neben den bekannten kulturellen Angeboten in der bayerischen Metropole und den durchgeführten Messen und Veranstaltungen dürften vor allem die Feiern zum 200jährigen Bestehen des Englischen Gartens für die genannten Steigerungsraten gesorgt haben. Zu bedenken ist auch, daß von 1987 auf 1988 sowohl für die Gästemeldungen als auch für die Übernachtungen ein Rückgang um 1% zu verzeichnen war.

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, kamen die meisten Übernachtungsgäste aus den bundesdeutschen Ländern – ohne Bayern. Mit rund 940 000 stellten sie 42,7% aller Gäste während der Sommersaison 1989. Die Übernachtungszahlen erreichten einen Anteil von 43,3% des gesamten Übernachtungsaufkommens. Der Vergleich mit der Sommersaison 1988 zeigt, daß das Gästeaufkommen 1989 um 12,4% höher lag; die Übernachtungen stiegen um 8,0%. Als durchschnittliche Verweildauer errechnet sich ein Wert von 2,0. Für die Saison 1988 lag dieser Wert bei 2,1. Dies bedeutet, daß sich die übernachtenden Gäste aus der Bundesrepublik – ohne die aus Bayern – im laufenden Berichtszeitraum etwas weniger lang in München aufhielten.

In der bayerischen Landeshauptstadt übernachteten von April bis Oktober 1989 knapp 200 000 Gäste aus Bayern. Das waren um 3,0% mehr als während der Vorjahressaison. Die Übernachtungszahl sank dagegen um 4,6%. Dementsprechend sank die mittlere Aufenthaltsdauer der „Bayern“ in ihrer Hauptstadt von 2,2 auf 2,0.

Wie aus Tabelle 1 weiter abzulesen ist, kamen von April bis Oktober 1989 etwas mehr als 2 000 Besucher aus der DDR und Berlin (Ost). Sie hielten sich im Durchschnitt knapp drei Tage auf, was zu über 6 000 Übernachtungen führte. Die Steigerungen von 30,8% bzw. 20,1% basieren auf relativ geringen Absolutwerten im Vorjahresabschnitt. Der große Besucherstrom aus den bislang von der Bundesrepublik getrennten deutschen Ländern setzte bekanntlich erst nach dem Oktober 1989 ein (vgl. Seite 8).

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe von Auslandsgästen

Gästemeldungen und Übernachtungen nach Herkunftsländern

Tabelle 1

Ständiger Wohnsitz der Gäste	1988 April mit Oktober		1989 April mit Oktober		Gegenüber 1988 Zu-/Abnahme%	
	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ohne Bayern	835 359	1 757 529	939 018	1 897 299	12,4	8,0
Bayern	193 802	424 270	199 647	404 803	3,0	-4,6
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	1 602	5 084	2 095	6 107	30,8	20,1
Belgien	9 736	20 433	11 750	24 447	20,7	19,6
Bulgarien	824	2 369	1 810	4 279	119,7	80,6
Dänemark	7 623	15 730	8 114	17 904	6,4	13,8
Finnland	10 805	21 834	12 372	24 604	14,5	12,7
Frankreich	43 651	84 962	57 625	102 891	32,0	21,1
Griechenland	16 694	34 318	25 439	48 759	52,4	42,1
Großbritannien und Nordirland	62 760	126 801	83 499	155 688	33,0	22,8
Irland	2 590	6 036	5 359	11 599	106,9	92,2
Island	554	1 333	1 318	3 348	137,9	151,2
Italien	97 105	194 041	120 706	230 459	24,3	18,8
Jugoslawien	23 197	44 258	26 885	48 331	15,9	9,2
Luxemburg	2 300	4 757	2 618	5 635	13,8	18,5
Niederlande	22 963	45 077	21 608	44 035	-5,9	-2,3
Norwegen	5 159	10 710	7 086	15 061	37,4	40,6
Österreich	50 524	98 939	54 414	102 866	7,7	4,0
Polen	2 056	5 487	2 025	5 192	-1,5	-5,4
Portugal	3 839	8 511	3 635	8 382	-5,3	-1,5
Rumänien	465	1 073	545	999	17,2	-6,9
Schweden	16 283	34 826	21 228	41 431	30,4	19,0
Schweiz	50 567	104 383	59 691	118 323	18,0	13,4
Sowjetunion	1 707	4 294	2 130	6 263	24,8	45,9
Spanien	24 567	48 948	33 588	63 852	36,7	30,4
Tschechoslowakei	3 649	7 577	4 752	10 867	30,2	43,4
Türkei	7 140	15 674	7 668	16 301	7,4	4,0
Ungarn	13 065	29 993	13 715	31 194	5,0	4,0
Übriges Europa	3 326	6 794	3 716	9 158	11,7	34,8
Republik Südafrika	3 043	8 290	3 409	7 466	12,0	-9,9
Übriges Afrika	24 290	44 460	28 074	56 283	15,6	26,6
Israel	21 267	53 129	25 210	63 494	18,5	19,5
Japan	61 758	111 043	81 546	140 023	32,0	26,1
Übriges Asien	23 318	60 662	29 620	80 821	27,0	33,2
Argentinien	2 580	6 003	3 315	7 891	28,5	31,5
Brasilien	7 150	15 301	7 945	16 689	11,1	9,1
Chile	643	1 885	876	1 677	36,2	30,5
Kanada	15 354	32 653	17 950	37 311	16,9	14,3
Mexiko	3 301	6 745	3 830	7 564	16,0	12,1
USA	211 286	423 178	229 831	437 288	8,8	3,3
Übriges Amerika	4 439	10 044	4 683	9 902	5,5	-1,4
Australien	12 969	25 674	15 445	27 138	19,1	5,7
Neuseeland	1 268	2 794	2 726	4 751	115,0	70,0
Ozeanien	245	842	366	773	49,4	-8,2
Ohne Angabe	12 223	20 529	8 465	20 578	-30,7	0,2
Insgesamt*)	1 919 046	3 988 673	2 197 347	4 379 726	14,5	9,8

*) Ohne Besucher von Campingplätzen.

kam wieder aus den USA. Mit 229 831 Gästemeldungen von April bis Oktober 1989 überflügelte der Besucherstrom aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika sogar den aus Bayern erheblich. Die Amerikaner buchten insgesamt 437 288 Nächte in den Münchener Pensionen und Hotels. Gegenüber der Sommersaison 1988 lag die Zunahme der angekommenen Gäste bei 8,8% und die der Übernachtungen bei 3,3%. Mit diesem Anstieg nähert sich das Besucherkontingent aus den USA wieder dem Aufkommen während der Saison 1987, als knapp 241 000 Amerikaner in unsere Stadt kamen. Im Zeitraum 1988 wurden rund 211 000 Gästemeldungen gezählt.

Betrachtet man in Tabelle 1 weiterhin das außereuropäische Ausland, so ist festzustellen, daß nach den Besuchern aus USA an zweiter Stelle – wenn auch mit deutlichem Abstand – die Japaner folgen. Sie waren während der Saison 1989 mit 81 546 Personen vertreten. Damit wuchs dieser Touristenstrom um fast ein Drittel (32,0%) gegenüber dem vorjährigen Berichtszeitraum an. In den Münchener Beherbergungsbetrieben buchten sie ca. 140 000 Übernachtungen. Das waren 26,1% mehr als von April bis Oktober 1988. Aus dem gesamten asiatischen Raum waren im zurückliegenden Zeitraum mehr als 111 000 Übernachtungsgäste in der bayerischen Landeshauptstadt. Im Hinblick auf die Vollendung des europäischen Binnenmarktes ab 1. Januar 1993 wird nachfolgend das Fremdenverkehrsaufkommen aus den 12 Mitgliedsländern dargestellt. Sinnvoll ist es hierbei, das Gästeaufkommen aus der gesamten Bundesrepublik nicht zu berücksichtigen, sondern zunächst nur auf die Gästemeldungen aus den verbleibenden 11 Staaten einzugehen. Es handelt sich um folgende europäische Staaten, die in Tabelle 1 einzeln ausgewiesen sind: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien mit Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal und Spanien.

Aus diesen Ländern kamen während der Sommersaison 1989 insgesamt 373 941 Gäste nach München und buchten 713 651 Übernachtungen. Aus diesen beiden Werten errechnet sich eine durchschnittliche Verweildauer von 1,9 Nächten. Zieht man auch die Monate April mit Oktober 1988 in die Betrachtungen ein, so ist festzustellen, daß die Anzahl der angekommenen Gäste von 1988 auf 1989 um 27,3% und die Anzahl der Übernachtungen um 21,0% anstiegen. Damit lagen diese Entwicklungsquoten deutlich über denen des gesamten Fremdenverkehrsaufkommens in München. Die meisten übernachtenden Gäste kamen aus Italien (120 706), Großbritannien (83 499) und Frankreich (57 625). Bezogen auf die Gesamtmenge von

Gästemeldungen erreichten diejenigen aus dem künftigen europäischen Binnenmarkt 1988 einen Anteil von 15,3% und 1989 von 17,0%. Die Beteiligung an den Übernachtungen lag bei 14,8% bzw. 16,3% im Sommer 1989.

Bei der bisherigen Darstellung handelte es sich um wachsende Gästemeldungen und Übernachtungen im Vergleich zur Saison 1988. Es könnte ein einseitiger Eindruck entstehen. Denn, wie aus Tabelle 1 unschwer zu erkennen ist, reduzierte sich 1989 das Aufkommen übernachtender Gäste aus drei Ländern im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum. Zu nennen ist der Rückgang von Meldungen aus den Niederlanden um 5,9%, aus Portugal um 5,3% und aus Polen um 1,5%.

Tabelle 2 enthält die Summen der Gästemeldungen und Übernachtungen der Berichtszeiträume 1988 und 1989, gegliedert nach der Art der Beherbergungsbetriebe. Zusätzlich wird nach Deutschen und Ausländern unterschieden. Im Gegensatz zu Tabelle 1 sind hier auch die Belegungszahlen der Münchener Campingplätze enthalten.

Auffallend ist, daß im Sommer 1989 rund 100 000 Gäste aus dem Ausland mehr in Hotels übernachteten als während der Vorjahressaison. Die Zuwachsrate erreichte 19,2% und bei den Übernachtungen 16,6%. Auch das Kontingent aus der Bundesrepublik, das in Hotels abstieg, erhöhte sich seit 1988 um über 70 000 Gästemeldungen oder um 14,3%. Der Anteil der ausländischen Besucher in Hotels lag 1988 bei 50,6% und stieg während der Monate April mit Oktober 1989 auf 51,7%.

In den Hotels garni – den übernachtenden Gästen wird ein Frühstück, aber keine weiteren Mahlzeiten gereicht – erhöhte sich die Anzahl der ankommenden Gäste um 10,1% im Vergleich zur Sommersaison 1988. An dieser Ausweitung hatten die Besucher aus dem Ausland besonderen Anteil, weil deren Aufkommen um 14,1% im gleichen Zeitraum anwuchs. Die Hotels garni beherbergten 1989 mehr als ein Drittel aller Gäste (35,8%). Bei den Übernachtungen hatten sie einen Anteil von 38,5%.

Von den Pensionen wurde für die Monate April bis Oktober 1989 ein Rückgang der Gästemeldungen um 0,7% gemeldet. Auffälliger ist die Abnahme jedoch bei den Übernachtungszahlen (–9,0%). Die Gäste aus der Bundesrepublik hatten 1989 einen Anteil von 64,9% an allen Pensionsgästen. Die Verweildauer dieser inländischen Gäste von durchschnittlich 2,5 (Vorjahressaison 2,9), erklärt den auffallend hohen Schwund an Übernachtungen. Auf die Münchener

Der Fremdenverkehr in der Sommersaison 1988 und 1989

Tabelle 2

Art der Betriebe	1988 (April mit Oktober)					
	Angek. Gäste insgesamt	davon		Übernach- tungen insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer
Hotels	1 027 032	507 082	519 950	1 957 746	961 127	996 619
Gasthöfe	31 230	23 290	7 940	61 548	44 838	16 710
Pensionen	47 496	30 274	17 222	125 558	88 275	37 283
Hotels garni	749 476	432 307	317 169	1 651 700	964 202	687 498
Schulungsheime	9 351	7 110	2 241	38 427	34 380	4 047
Jugendherbergen	54 461	30 700	23 761	153 694	94 061	59 633
Camping	125 188	40 772	84 416	282 553	100 864	181 689
Insgesamt	2 044 234	1 071 535	972 699	4 271 226	2 287 747	1 983 479

Art der Betriebe	1989 (April mit Oktober)					
	Angek. Gäste insgesamt	davon		Übernach- tungen insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer
Hotels	1 199 270	579 339	619 931	2 218 470	1 056 782	1 161 688
Gasthöfe	31 943	23 275	8 668	61 442	43 644	17 798
Pensionen	47 162	30 602	16 560	114 249	76 741	37 508
Hotels garni	825 149	463 187	361 962	1 789 411	1 006 439	782 972
Schulungsheime	9 187	6 453	2 734	38 922	34 165	4 757
Jugendherbergen	84 636	37 904	46 732	157 232	90 438	66 794
Camping	109 121	32 174	76 947	262 945	86 918	176 027
Insgesamt	2 306 468	1 172 934	1 133 534	4 642 671	2 395 127	2 247 544

Art der Betriebe	Gegenüber 1988 Zu-/Abnahme %					
	Angek. Gäste insgesamt	davon		Übernach- tungen insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer
Hotels	16,8	14,3	19,2	13,3	10,0	16,6
Gasthöfe	2,3	- 0,1	9,2	- 0,2	- 2,7	6,5
Pensionen	- 0,7	1,1	- 3,8	- 9,0	-13,1	0,6
Hotels garni	10,1	7,1	14,1	8,3	4,4	13,9
Schulungsheime	- 1,8	- 9,2	22,0	1,3	- 0,6	17,5
Jugendherbergen	55,4	23,5	96,7	2,3	- 3,9	12,0
Camping	-12,8	-21,1	- 8,8	- 6,9	-13,8	- 3,1
Insgesamt	12,8	9,5	16,5	8,7	4,7	13,3

Pensionen entfällt ein Anteil von 2,0% aller angekommenen Gäste.

In Gasthöfen meldeten sich nur 1,4% aller Gäste. Von diesen übernachtenden Besuchern waren 72,9% aus der Bundesrepublik. Bedingt durch eine relativ geringe absolute Erhöhung der Auslandsgäste bei nahezu stabilem inländischen Kontingent ging die Anzahl der Übernachtungen um 0,2% oder um 106 Nächte zurück.

In den vier Schulungsheimen wurden während der Monate April bis Oktober 1989 9 187 Gäste gezählt. Das waren um 1,8% weniger als im vorjährigen Vergleichszeitraum. Der Rückgang der deutschen Gäste um 9,2% konnte durch die Zunahme um 22,0% der ausländischen Besucher nicht ausgeglichen werden. Während für die Besucher aus der Bundesrepublik eine mittlere Verweildauer von 5,3 berechnet wurde, verweilten die Gäste aus dem Ausland nur 1,7 Nächte.

Auf den vier in München vorhandenen Campingplätzen fanden sich während der Sommersaison 1989 um 12,8% weniger Gäste ein als im Jahr zuvor. Ein Teil dieses massiven Rückgangs dürfte auf die sehr wechselhaften Witterungsverhältnisse, gerade während der Monate April bis Oktober, zurückzuführen sein. Zu dieser Abschwächung haben vor allem die Besucher aus der Bundesrepublik beigetragen, denn die Anzahl der angekommenen deutschen Gäste ging um 21,1% zurück, während sich die der Besucher aus dem Ausland um 8,8% abschwächte. Auf die Übernachtungszahlen wirkte sich diese Entwicklung nicht in vollem Umfang aus. Wie Tabelle 2 ausweist, schwächte sich das Übernachtungsvolumen auf den Campingplätzen um 6,9% ab. Dämpfend wirkte hierbei die Verweildauer. Sie erhöhte sich 1989 gegenüber 1988 bei den inländischen Besuchern von 2,5 auf 2,7 und bei den ausländischen Gästen von 2,2 auf 2,3.

Nun werden noch die Werte für die beiden in München befindlichen Jugendherbergen dargestellt. Von allen während der Sommersaison 1989 in München angekommenen Gästen suchten 3,7% die preiswerten Jugendherbergen auf. Das Gästeaufkommen stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 1988 um 55,4%. Den Löwenanteil stellten dabei die Ausländer, denn es wurden 1989 fast doppelt so viele (96,7% mehr) wie 1988 gezählt. Aus Bayern und den übrigen Bundesländern meldeten sich um 23,5% mehr junge Menschen an. Auffallend ist, daß trotz dieser Erhöhung bei den Übernachtungszahlen der Deutschen ein Rückgang um 3,9% zu verzeichnen war. Auch die Übernachtungen von ausländischen Besuchern stiegen nicht in dem Maße wie die Gästemeldungen. Offenbar planten die

überwiegend jungen Menschen, vielleicht bedingt durch unser häufig kühles und regnerisches Wetter gerade während der Sommerzeit, nicht mehr so viel Zeit für ihren Münchenaufenthalt wie noch 1988 ein. Die mittlere Verweildauer ging 1989 im Vergleich zu 1988 bei den deutschen Gästen von 3,1 auf 2,4 und bei den Gästen aus dem Ausland von 2,5 auf 1,4 zurück. Tabelle 3 weist die Anzahl der angekommenen Gäste und die Anzahl der Übernachtungen nach den einzelnen Stadtbezirken aus. Daraus geht hervor, daß von den, während der Sommersaison registrierten, mehr als 2 Mio. übernachtenden Besuchern 22,4% im 9. Stadtbezirk, der Ludwigsvorstadt, eine, der dort gelegenen 78 Beherbergungsstätten aufsuchte. Davon kamen mehr als die Hälfte (57,2%) aus dem Ausland. Vom gesamten Fremdenverkehrsaufkommen aus dem Ausland, übernachteten fast 300 000 bzw. über ein Viertel (26,6%) in diesem Stadtbezirk. Entsprechend sind die Ergebnisse der Sommersaison 1989 auch bei den Übernachtungszahlen. Von allen Übernachtungen entfielen 22,9% auf den 9. Stadtbezirk, wovon 56,5% von Gästen aus dem Ausland gebucht wurden. Über ein Viertel (27,4%) aller Übernachtungen von Nichtdeutschen wurden in der Ludwigsvorstadt gebucht. Die bereits erwähnte große Konzentration von Hotels und Pensionen ist mit der Nähe des Messegeländes, der Theresienwiese und des Hauptbahnhofes, sowie des nahen Klinikviertels zu erklären. Allein in den letzten beiden Jahren wurden hier fünf Hotels mit 1 100 Betten eröffnet.

Gemessen am Gesamtgästeaufkommen liegt der Stadtbezirk 29, Bogenhausen, mit 10,5% an zweiter Stelle. Der Besucherstrom aus dem Ausland erreichte einen Anteil von 13% aller nichtdeutschen Gäste. Von den im 29. Stadtbezirk angekommenen Gästen reisten 59,5% aus dem Ausland an. Bei den Übernachtungen waren sie sogar mit 60,6% beteiligt. Auf das Gesamtvolumen der Übernachtungen bezogen, liegt dieser Stadtbezirk nicht an zweiter Stelle. Dies ist auf die geringe durchschnittliche Verweildauer von 1,5 Nächten je Gast zurückzuführen.

An dritter Stelle der Gästeanteile am Gesamtkontingent ist die Altstadt, der Stadtbezirk 1, zu nennen. In den dortigen 29 Hotels, Gasthöfen und Pensionen wurden 10,3% aller angekommenen, übernachtenden Besucher gezählt. Davon kam die Hälfte (50,4%) aus dem Ausland. Was die Übernachtungsquote betrifft, so liegt das Zentrum unserer Stadt mit einem Anteil von 10,8% aller Übernachtungen und von 11,7% aller Übernachtungen von Ausländern an zweiter Stelle. Mit einer mittleren Verweildauer von 2,1 (Ausländer 2,1) bleiben diese Gäste überdurchschnittlich lange in

Der Fremdenverkehr nach Stadtbezirken
– April mit Oktober 1989 –

Tabelle 3

Stadtbezirk	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter von ausl. Gästen
1 Altstadt	226 100	113 963	472 441	242 770
5 Maxvorstadt-Universität	32 860	11 217	77 574	27 258
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	193 424	101 913	380 028	198 839
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	–	–	–	–
9 Ludwigsvorstadt	491 835	281 555	1 003 389	567 147
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	34 945	16 260	74 116	34 283
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel				
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	8 040	4 041	17 288	8 512
13 Lehel	77 560	25 745	149 405	56 671
14 Haidhausen	131 734	56 179	213 090	92 799
16 Au	5 456	1 749	11 143	4 376
17 Obergiesing	17 187	3 424	82 405	24 655
18 Untergiesing-Harlaching	7 050	2 238	15 032	6 027
19 Sendling	11 212	7 450	25 335	16 167
20 Schwanthalerhöhe	58 887	25 963	137 206	59 778
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	62 935	24 803	140 093	49 071
22 Schwabing-Freimann	211 579	94 380	423 982	188 621
23 Neuhausen-Nymphenburg	64 158	34 797	111 766	52 061
24 Thalk.-O'sendl.-Forstenr.-Fürstenr.	91 092	37 428	175 853	63 493
25 Laim	13 135	3 294	30 122	8 216
26 Schwabing-West	11 538	3 636	26 018	9 107
27 Schwab. Nord-Milbertsh.-Am Hart	18 217	7 734	42 405	12 896
28 Neuhausen-Moosach	12 707	3 093	29 785	8 193
29 Bogenhausen	230 406	137 104	356 967	216 282
30 Ramersdorf-Perlach	54 162	20 788	105 255	41 995
31 Berg am Laim				
32 Trudering	8 340	2 857	14 550	5 057
33 Feldmoching-Hasenberg	7 351	1 455	15 686	3 526
34 Waldfriedhofviertel	24 615	10 522	54 396	22 693
35 Pasing	18 730	6 596	58 758	20 129
36 Solln	14 762	1 950	26 825	4 976
37 Obermenzing	16 741	3 722	28 333	6 294
38 Allach-Untermenzing	8 759	2 722	17 382	4 401
39 Aubing	7 391	1 424	16 147	3 328
40 Lochhausen-Langwied	9 586	3 689	11 412	4 879
41 Hadern	7 920	623	19 460	2 003
Insgesamt	2 197 347	1 056 587	4 379 726	2 071 517

der Landeshauptstadt. Die Verweildauer aller angekommenen Gäste lag im Berichtszeitraum bei 2,0.

Es kann insgesamt festgestellt werden, daß der Besucherstrom in die Landeshauptstadt München – gemessen an den Gästemeldungen und Übernachtungen während der Monate April mit Oktober 1989 – durch ihre attraktive Lage, ihr kulturelles Spektrum, ihre Vielfalt von hochspezialisierten Unternehmen und vor allem ihrem umfangreichen Angebot an

internationalen Kongressen und Messen wieder an die Saison 1987 anschließen konnte.

2. Besucherstrom aus der DDR

Die Öffnung der Grenzen zwischen beiden deutschen Staaten führte nach 40 Jahren zu einer ungeheueren Besucherwelle in den grenznahen Gebieten der Bun-

desrepublik. Die rasche Folge von Reiseerleichterungen auf seiten der DDR und die finanziellen Unterstützungen in der BRD bewirkten auch einen Ansturm von Besuchern auf die bayerische Landeshauptstadt. Wegen des Mangels an anerkannten Zahlungsmitteln waren die Besucher gezwungen ihren Aufenthalt in der Regel auf einen Tag zu begrenzen oder Unterkunft bei Verwandten und Bekannten zu finden. Ab Mitte November zog es eine zunehmend steigende Anzahl von Besuchern aus der DDR nach hier. Die vorhandenen Kapazitäten von preisgünstigen Übernachtungsmöglichkeiten in gewerblichen Betrieben und Privatquartieren waren bald erschöpft. Das Sozialreferat richtete deshalb Ende November 1989 zusätzliche, kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten in Altenheimen und Kinderheimen ein. Von der Zahlung eines zusätzlichen Begrüßungsgeldes durch die Stadt München angezogen, kam ein immer stärker anschwellender Besucherstrom, so daß auch noch Turnhallen und sonstige Räumlichkeiten für Übernachtungen bereitgestellt werden mußten. In folgenden Einrichtungen wurden kurzfristig Übernachtungsplätze zur Verfügung gestellt:

- 5 städtischen Altenheimen
- 2 städtischen Kinderheimen
- 5 städtischen Schulturnhallen
- 2 Turnhallen von Bezirkssportanlagen
- 1 Pfarrsaal
- 8 Bundeswehrkasernen
- Leistungszentrum der Münchner Olympiapark GmbH, Oberschleißheim
- Zentrum für Katastrophenschutz
- Turnhalle der Bayerischen Bereitschaftspolizei
- Kulturzentrum am Gasteig (Sitzübernachtungen)

Rund 15 000 Übernachtungen wurden von Ende Oktober 1989 bis Jahresende in diesen Quartieren registriert.

Vom städtischen Fremdenverkehrsamt wurden während dieser turbulenten Zeit auch Übernachtungsmöglichkeiten in Beherbergungsbetrieben und in Privatquartieren vermittelt.

Aus den Unterlagen dieser Dienststelle geht hervor, daß von 17. November bis Ende des Monats 460 übernachtende Besucher in diesen Unterkünften registriert wurden. Im Dezember 1989 und während der ersten drei Januartage 1990 zählte man 2 129 Besucher. Während dieser rund sechs Wochen seit Mitte November wurden insgesamt 2 589 übernachtende Gäste aus der DDR gezählt. In der Zeit von Freitag, 1. 12. 1989 mit Freitag, 8. 12. 1989 wurde mit 1 327 Übernachtungsgästen das stärkste Aufkommen registriert. Am Freitag, 8. 12. 1989 und Freitag, 15. 12.

1989 zählte man mit 363 und 370 übernachtenden Gästen die höchsten Tageswerte.

Für insgesamt rund 18 000 Besucher aus der DDR konnten in äußerst kurzer Zeit Übernachtungsgelegenheiten geschaffen werden. Darüber hinaus wurden auch Unterkünfte von den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchen und vom Kreisjugendring München-Stadt, vermittelt. Hierüber liegen uns aber keine Angaben vor.

Zum 31. Dezember 1989 wurden alle zusätzlichen Leistungen, die in München während der vorhergehenden Wochen in Anspruch genommen werden konnten, eingestellt. Das kommunale Besuchergeld wurde letztmals am 29. Dezember 1989 ausbezahlt. Die für kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten bereitgestellten, städtischen Turnhallen mußten wieder für den geregelten Turn- und Sportbetrieb hergerichtet werden.

3. Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung

Im Rahmen der Volkszählung fand zum Stichtag 25. Mai 1987 zeitgleich auch eine Arbeitsstättenzählung statt. Diese Bestandserhebung erstreckte sich über alle Wirtschaftsbereiche der Volkswirtschaft. Als Arbeitsstätte war jede örtliche Einheit definiert (ein Grundstück oder eine abgegrenzte Räumlichkeit), an der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich beschäftigt waren. Als Beschäftigte galten alle voll- und teilzeitbeschäftigte Personen, die am Stichtag in einem Arbeitsverhältnis standen und in der Lohn- und Gehaltsliste geführt wurden, einschließlich tätige Inhaber und unbezahlt, mithelfende Familienangehörige. Es wurden die Personen erfaßt, die unabhängig von ihrem Wohnort – in einer in München ansässigen Arbeitsstätte beschäftigt waren. Anzumerken ist, daß eine Person, die in mehreren Beschäftigungsverhältnissen stand, bei jeder dieser Arbeitsstätten gezählt wurde.

In Tabelle 4 sind neben den Beherbergungsbetrieben auch die Arbeitsstätten zusammengefaßt, die teilweise in sehr starken, wirtschaftlichen Beziehungen zum Fremdenverkehrsbereich stehen. Ergänzt werden diese Ergebnisse um die, in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Aufgrund methodischer Vorgaben, stimmt dieser Wert nicht mit dem Ergebnis der, alle sechs Jahre stattfindenden, Bestandserhebung im Beherbergungsgewerbe – hier werden nur Betriebe mit mehr als acht Betten erfaßt – überein.

Zum Stichtag der Arbeitsstättenzählung wurden in

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes
 – Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 –

Tabelle 4

Stadtbezirk	Arbeitsstätten				Beschäftigte							
	Ins- gesamt	davon			Insgesamt		davon in					
		Hotels usw. *)	Speise- u. Schank- wirt- schaften	Cafés, Eis- dielen, Im- bißhallen, Kantinen			Hotels usw. *)		Speise- u. Schankwirtschaften		Cafés, Eisdielen, Im- bißhallen, Kantinen	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1 Altstadt	281	37	159	85	3 477	2 684	936	713	2 236	1 566	305	405
5 Maxvorstadt-Universität	80	4	54	22	349	246	26	64	263	120	60	62
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	161	27	85	49	775	814	307	353	344	229	124	232
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	66	3	59	4	148	127	7	7	134	113	7	7
9 Ludwigsvorstadt	190	85	74	31	1 228	1 433	468	733	679	568	81	132
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	110	7	79	24	228	233	17	30	174	163	37	40
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	83	3	68	12	168	160	1	8	124	126	43	26
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	77	5	56	16	260	174	17	9	206	104	37	61
13 Lehel	86	18	50	18	813	633	290	353	427	207	96	73
14 Haidhausen	188	11	142	35	705	678	183	272	440	299	82	107
16 Au	61	2	49	10	135	155	.	.	119	118	14	23
17 Obergiesing	106	6	83	17	241	222	16	18	200	181	25	23
18 Untergiesing-Harlaching	80	5	68	7	203	171	17	26	178	132	8	13
19 Sendling	109	5	78	26	237	206	13	21	183	145	41	40
20 Schwanthalerhöhe	128	13	100	15	483	406	109	137	352	234	22	35
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	83	5	53	25	261	275	32	61	182	128	47	86
22 Schwabing-Freimann	254	31	180	43	1 283	1 084	303	402	825	518	155	164
23 Neuhausen-Nymphenburg	73	4	58	11	276	247	9	20	247	203	20	24
24 Thalk.-O'sendl.-Forstenr.-Fürstenr.	93	12	64	17	268	297	89	98	157	153	22	46
25 Laim	71	8	57	6	218	150	10	18	200	124	8	8
26 Schwabing-West	105	9	82	14	352	236	5	26	315	182	32	28
27 Schwabing Nord-Milbertsh.-Am Hart	135	9	111	15	353	326	27	37	243	206	83	83
28 Neuhausen-Moosach	110	5	83	22	261	326	9	23	210	240	42	63
29 Bogenhausen	97	8	66	23	759	710	386	390	330	226	43	94
30 Ramersdorf-Perlach	87	5	66	16	335	333	88	112	209	176	38	45
31 Berg am Laim	44	1	37	6	80	105	.	.	68	78	10	21
32 Trudering	52	4	36	12	619	413	17	37	288	170	314	206
33 Feldmoching-Hasenberg	52	6	44	2	86	124	19	14	66	109	.	.
34 Waldfriedhofviertel	67	7	50	10	179	151	13	38	142	96	20	17
35 Pasing	77	13	43	21	202	209	31	52	105	94	66	63
36 Solln	27	7	17	3	127	95	13	23	110	76	4	2
37 Obermenzing	41	13	25	3	106	103	16	28	88	72	2	3
38 Allach-Untermenzing	37	6	23	8	72	70	27	25	39	34	6	11
39 Aubing	27	4	21	2	48	65	5	12	39	51	.	.
40 Lochhausen-Langwied	10	3	6	1	42	60	13	23	29	33	.	.
41 Handern	32	4	25	3	92	88	14	15	69	59	9	14
München insgesamt	3 380	395	2 351	634	15 465	13 809	3 537	4 218	10 020	7 327	1 908	2 264

*) Einschließlich Hotels garni, Gasthöfe, Pensionen.

München 395 Hotels, Hotels garni, Pensionen und Gasthöfe gezählt. Darin fanden insgesamt 7 755 Personen Arbeit. Die Beschäftigtenzahl verteilt sich auf 54,4% Frauen und 45,6% Männer. Der höchste Besatz an Beherbergungsbetrieben befindet sich in der Ludwigsvorstadt, dem 9. Stadtbezirk. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Altstadt (1. Bezirk) und der 22. Stadtbezirk (Schwabing-Freimann) mit 37 bzw. 31 Betrieben.

Die Bestandserhebung vom Mai 1987 ergab, daß in München 2 351 Speise- und Schankwirtschaften registriert waren. Die notwendigen Arbeiten und Dienstleistungen werden darin von 17 347 Personen erbracht. Die Männer sind hier mit einem Anteil von 57,8% deutlich in der Überzahl gegenüber ihren Kolleginnen mit 42,2%. Der 22. Stadtbezirk, der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannteste Bezirk „Schwabing“, beherbergt 180 Wirtschaften. Die Beschäftigtenzahl lag bei 1 343 Personen; im statistischen Mittel also 7,5 Arbeitskräfte je Betrieb. Den zweiten Platz nimmt die Altstadt (1. Stadtbezirk) mit 159 entsprechenden Einrichtungen ein. An dritter Stelle folgt Haidhausen (14. Stadtbezirk) mit 142 Speisewirtschaften, in denen 739 Personen beschäftigt sind. Rein rechnerisch ist jeder Betrieb hier mit 5,2 Arbeitskräften ausgestattet.

Wie aus Tabelle 4 weiter abzulesen ist, befanden sich am 25. Mai 1987 634 Cafés, Eisdielen, Bars, Imbißhallen und 1 Kantine innerhalb des Burgfriedens der bayerischen Metropole. Der überwiegende Teil ist in der Altstadt angesiedelt (85). Für 710 Frauen und Männer ist hier der Arbeitsplatz. Mit 49 Betrieben und 356 Beschäftigten liegt der 6. Stadtbezirk (Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld) an zweiter Stelle. Dieser

große Innenstadtbezirk liegt am Rande des Universitätsbezirks. Neben der Technischen Universität, der Hochschule für Musik, der Alten Pinakothek sind auch mehrere staatliche Dienststellen, der Bayerische Rundfunk sowie Brauereien ansässig. In den in Tabelle 4 zusammengefaßten 3 380 Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben waren 29 274 Personen beschäftigt. Bezogen auf die Beschäftigtenzahl (212 291) des gesamten Dienstleistungssektors (Wirtschaftssystematik 7) verdienen 13,8% dieser Frauen und Männer in den beiden genannten Wirtschaftsbereichen ihren Lebensunterhalt. An der Anzahl aller in München Beschäftigten (850 136) gemessen, liegt der Anteil im Beherbergungsgewerbe und im Gastgewerbe tätigen Personen bei 3,4%. Mehr als ein Fünftel (21,0%) der in diesen Sparten arbeitenden Menschen haben ihren Arbeitsplatz im 1. Stadtbezirk; insgesamt sind es dort 6 161 Personen. An nächster Stelle folgt der 9. Stadtbezirk mit 2 661 Beschäftigten.

Nahezu jeder vierte Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit. Von den insgesamt knapp 30 000 tätigen Personen sind 7 230 oder 24,7% Ausländer.

Aus Tabelle 5 ist ferner ableitbar, daß sowohl in der Beherbergungsbranche (24,8%) als auch in den Speise- und Schankwirtschaften (26,4%) ebenfalls ungefähr ein Viertel der Arbeitsplätze von ausländischen Frauen und Männern besetzt sind. Was die Geschlechterverteilung betrifft, so sind in den Hotels, Hotels garni, Pensionen und Gasthöfen über die Hälfte Frauen beschäftigt. Diese Aussage bezieht sich sowohl auf die deutschen (55,4%) als auch auf die ausländischen Beschäftigten (51,2%). In Cafés, Eisdielen, Bars usw. gehören von den deutschen tätigen

Im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe beschäftigte Deutsche und Nichtdeutsche – Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 –

Tabelle 5

Merkmale	Beschäftigte								
	Deutsche			Nichtdeutsche			Zusammen		
	Anzahl	davon		Anzahl	davon		Anzahl	davon	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.
Hotels, Hotes garni, Gasthöfe, Pensionen	5 832	2 599	3 233	1 923	938	985	7 755	3 537	4 218
Speise- und Schankwirtschaften	12 773	6 948	5 825	4 574	3 072	1 502	17 347	10 020	7 327
Cafés, Eisdielen, Bars, Imbißhallen	2 241	1 030	1 211	459	284	175	2 700	1 314	1 386
Kantinen	1 198	501	697	274	93	181	1 472	594	878
Insgesamt	22 044	11 078	10 966	7 230	4 387	2 843	29 274	15 465	13 809

Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes – Zählungsergebnisse –

Tabelle 6

Merkmale	Arbeitsstätten			Beschäftigte					
	6. 6. 61	27. 5. 70	25. 5. 87	6. 6. 61		27. 5. 70		25. 5. 87	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Hotels usw.	509	422	395	1 968	3 124	2 726	3 426	3 537	4 218
Speise- u. Schankwirtschaften .	1 667	1 553	2 351	3 413	6 128	4 286	5 209	10 020	7 327
Cafés, Eisdielen, Bars, Imbißh.	679	455	484	1 326	2 376	987	1 236	1 314	1 386
Kantinen	172	90	150	213	700	310	441	594	878
Insgesamt	3 027	2 520	3 380	6 920	12 328	8 309	10 312	15 465	13 809

Personen 54,0% dem weiblichen Geschlecht an. Von den ausländischen Mitarbeitern sind in diesem Bereich dagegen nur 38,1% Frauen. Zusammenfassend ist festzustellen, daß im Beherbergungs- und Gaststätten-gewerbe insgesamt von den deutschen Beschäftigten ca. die Hälfte (49,7%) und bei den nichtdeutschen 39,3% dem weiblichen Geschlecht angehören.

In Tabelle 6 sind die Ergebnisse der letzten drei Arbeitsstättenzählungen für das Münchener Beherbergungs- und Gaststättengewerbe zusammengestellt. Aus den statistischen Zahlen sieht man, daß innerhalb von 26 Jahren die Arbeitsstättenzahl dieses Dienstleistungsbereichs um 353 Einheiten oder um 11,7% anstieg. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 52,1%. Auffallend ist, daß von 1961 zu 1970 ein Rückgang der Arbeitsstätten um 16,7% und bei den Beschäftigten um 3,3% zu verzeichnen war. Dieser Schwund wurde offenbar – beeinflusst durch die Veranstaltung der Olympischen Sommerspiele 1972 und durch den intensiven Ausbau des Messe- und Kongreßwesens – bis 1987 mehr als

ausgeglichen. Zum Zählungstichtag 25. Mai 1987 wurden um 34,1% mehr Arbeitsstätten im Bereich des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes gezählt als 17 Jahre vorher. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 57,2%.

Der hier geschilderte Dienstleistungsbereich wird häufig als bevorzugter Berufszweig für Frauen dargestellt. Dies traf für die 60er Jahre sicher noch zu. Im Jahr 1961 lag das Geschlechterverhältnis mit 64,0% eindeutig auf seiten der Frauen. Dieser Anteil sank bis 1970 auf 55,4%. Aus den Ergebnissen der jüngsten Bestandserhebung 1987 kann abgeleitet werden, daß der Anteil der weiblichen Beschäftigten auf 47,2% absank. Tiefer gegliederte Berechnungen ergeben, daß besonders im Bereich der Speise- und Schankwirtschaften der Frauenanteil von 64,2% im Jahr 1961 auf 42,2% im Jahr 1987 zurückging. In den übrigen Betriebsarten blieben die weiblichen Beschäftigten der dominierende Arbeitsfaktor.

Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser